

DENKEN und HANDELN

Band 27

Thomas Spittler

Alternatives Denken in Sozial- und Heilpädagogik
Zur Konstruktivität des „Anti“!

HLuHB Darmstadt



13738246

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit

1.	<u>Einführung</u>	12
2.	<u>Deskriptiver Teil I:</u> <u>Einführung in antiautoritäres und/oder</u> <u>antipädagogisches Denken und Handeln</u>	17
2.1	Einführung in Kapitel 2	17
2.2	Zur Begriffsbildung der "antiautoritären Erziehung"	18
2.2.1	Zum Begriff "antiautoritäre Erziehung"	19
2.2.2	Ursprünge, geschichtlicher Überblick sowie Motivationen zu antiautoritären erzieherischen Grundhaltungen	20
2.2.3	Einführung in A.S.NEILLs "antiautoritäre Erziehung"	25
2.2.3.1	NEILLs Menschenbild und die Auswirkungen für antiautoritäres erzieherisches Denken und Handeln	29
2.2.3.2	NEILLs Erziehungsziele und die Wege dorthin	33
2.2.3.3	Zur Kritik an NEILLs antiautoritären Vorstellungen	39
2.2.4	Aus einem Erfahrungsbericht: "20 Jahre antiautoritäre Erziehung"	44
2.3	Zur Antipädagogik und ihrer Begriffsbildung	46
2.3.1	Ursprünge und Entwicklungen sowie Motivationen antipädagogischer Grundhaltungen	49
	Katharina RUTSCHKY	51
	Alice MILLER	53
	Ekkehard von BRAUNMÜHL	56
	Heinrich KUPFFER	62
2.3.2	Antipädagogische Praxisvorstellungen (SCHOENEBECK)	64
2.3.3	Zur Kritik an der Antipädagogik	68
2.3.4	Wie ein Erfahrungsbericht: "Zwölf Jahre danach" (BRAUNMÜHL)	71

3.	<u>Weitere Aspekte zur Vorbereitung auf die Diskussionen I und II</u>	75
3.1	Einführung in Kapitel 3	75
3.2	Gemeinsamkeiten und Unterschiede antiautoritärer und antipädagogischer Grundhaltungen	76
3.3	Antipädagogik ist eine "radikal gedachte Weiterentwicklung" antiautoritärer Erziehung	80
3.4	Mögliche antiautoritär und/oder antipädagogisch relevante Grundhaltungen für sozial- und heilpädagogisches Denken und Handeln	83
3.5	Hauptunterschiede privater Familienerziehung und beruflichem, professionellem (sozial-/heil-)pädagogischem Handeln	89
3.6	Erziehungsbedürftigkeit - Intentionale und funktionale Erziehung - Sozialisation	93
4.	<u>Diskussion I: Das "sozialpädagogische Selbstverständnis" auf der Diskussionsgrundlage antiautoritärer und/oder antipädagogischer Aspekte</u>	96
4.1	Einführung in Kapitel 4	96
4.2	Sozialpädagogik und sozialpädagogisches Handeln (heute)	97
4.3	Ein Transferversuch: antiautoritäre und/oder antipädagogische Aspekte im Rahmen sozialpädagogischen Denkens und Handelns	103
4.3.1	Nachdenken über die Verwissenschaftlichung sozialpädagogischen Denkens und Handelns	105
4.3.2	Nachdenken über sich in der Rolle des Sozialpädagogen	111
4.3.3	Nachdenken über die Beziehung zum Gegenüber des Sozialpädagogen	117
4.3.4	Nachdenken über den Gegenüber des Sozialpädagogen	127
4.3.5	Nachdenken über sozialpädagogische Konsequenzen	133

5.	<u>Deskriptiver Teil II: Handlungsfeld</u> <u>"Verhaltensauffälligkeiten"</u>	145
5.1	Einführung in Kapitel 5	145
5.1.1	Terminologische Vorüberlegungen als Einstieg in heilpädagogisches Denken (Eine existentielle Fragestellung)	146
5.1.2	(An-)Forderungen an (Heil-)Erziehung/-Pädagogik angesichts auffälliger Verhaltensweisen (Eine phänomenologische Fragestellung)	150
5.1.3	Mögliche strukturelle Bedingungen für die Mani- festierung auffälliger Verhaltensweisen (Eine topologische Fragestellung)	156
5.1.4	Die Zeitlichkeit und Situationshaftigkeit auffälliger Verhaltensweisen (Eine chronologische Fragestellung)	159
5.1.5	Erklärungsansätze als (mögliche) Verstehenszusam- menhänge auffälliger Verhaltensweisen (Eine ätiologische Fragestellung)	163
5.1.6	Vom W E R D E N - S O L L E N (Eine teleologische Fragestellung)	169
5.1.7	Mögliche Vorgehensweisen bei Begegnungen mit den Betroffenen der Zuschreibungskategorie Verhal- tensauffälligkeit (Eine methodische Fragestellung)	173
5.1.8	Aufrechterhaltung von Kommunikation im Bezie- hungsnetz der Umwelt der Betroffenen der Zu- schreibungskategorie Verhaltensauffälligkeit (Eine dialogische Fragestellung)	184

6.	<u>Diskussion II: Das (heil-)pädagogische Handlungsfeld "Verhaltensauffälligkeiten" auf der Diskussionsgrundlage antiautoritärer und/oder antipädagogischer Aspekte</u>	187
6.1	Einführung in Kapitel 6	187
6.2	Eine Verwissenschaftlichungsdiskussion als Ausdruck einer Theorie-Praxis Problematik ?	189
6.3	Ein "störungsfreies Ich" als Handlungsgrundlage für ein "auffälliges Du" ?	199
6.4	Achtung und Vertrauen als Kennzeichen konstruktiver und Mißtrauen als Kennzeichen erzieherischer Beziehungen ?	210
6.5	Kann sich "Unterstützung" durch "Zuhören" und "Verstehen" legitimieren ?	219
6.6	"Unterstützung" als Balance zwischen "Selbstregulierung" und "nicht sich selbst überlassen (sein)" ?	226
7.	<u>Kurze reflektorische Rückbetrachtung/ausblickende Schlußbemerkungen</u>	237
	Literaturverzeichnis	241
	Biographische Angaben zum Autor	252

Schematische Darstellungen und Schaubilder

1. Gegenüberstellung antiautoritäre Erziehung/Antipädagogik	77
2. "Nachdenken über ..." in fünf Schritten	104
3. Freiheit-Grenzen-Verhältnis	144
4. Schematisierte Darstellung der terminologischen Vorüberlegungen	149
5. Erklärungsansätze auffälliger Verhaltensweisen in ihrer unterschiedlichen Begrifflichkeit	164
6. Strukturelemente heilpädagogischer Diagnostik (aus: KOBİ 1990, S.22)	178
7. Verschiedene Systematisierungsversuche von Methoden - ein Vergleich	183
8. Pädagogische Theorie-Praxis-Verknüpfung (nach KOBİ 1983, S.87)	194
9. Verändertes Theorie-Praxis-Modell	198
10. Bildliche Darstellung eines gemeinsam vollzogenen (Lebens-)Gestaltungsprozesses mit wechselseitigem Lernen	208